



Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2011/12

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Stark, Christian
Studiengang an der FAU:	Master FACT
E-Mail:	Christiann-quinze@gmx.de
Gastuniversität:	Warsaw School of Economics
Gastland:	Polen
Studiengang an der Gastuniversität:	Business
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 11/12

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung erfolgt über den Lehrstuhl von Frau Möslein. Das Bewerbungsschreiben sollte in Englisch verfasst werden. Können gute Gründe genannt werden, warum man gerne ein Auslandssemester machen möchte und warum gerade an dieser Hochschule, steht der Zusage nach einem Bewerbungsgespräch nicht mehr viel im Wege. Die Organisation, z.B. Unterlagenweitergabe erfolgt problemlos über den Lehrstuhl.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Die Anreise kann mit Bus, Bahn oder Flugzeug vorgenommen werden. Am günstigsten ist wohl eine Busreise. Jedoch sollte man sich gut überlegen, ob man die Strapazen auf sich nehmen möchte.

Hin- und Rückflug kann z.B. ab Frankfurt am Main erfolgen. Täglich sind mehrere Direktflüge mit der Lufthansa oder der polnischen Fluggesellschaft LOT verfügbar. Für zusammen EUR 120 können Hin- und Rückflug gebucht werden. Ab dem Flughafen fährt die Buslinie 175 in 30 Minuten ins Zentrum. Alternativ kann auch die Deutsche Bahn interessant sein, da die Gepäckmitnahme einfacher ist und man zudem die polnische Landschaft kennenlernt. Ab Nürnberg beträgt die Reisezeit ca. 12 Stunden und zwischen Berlin und Warschau sind keine Umstiege mehr erforderlich. Hier fährt der Berlin-Warsaw-Express. Aufgrund der Europa-Spezialangebote ist die Bahnfahrt preislich durchaus attraktiv.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich war im Studentenwohnheim Sabinki untergebracht. Dies hat viele Vorteile. Zunächst fällt die Wohnungssuche weg, man hat sofort Anschluss an andere ERASMUS-Studenten und polnische Studenten, das Wohnheim ist lediglich 300 Meter von der Uni, Metro-, Tram- und Busstation entfernt, im Erdgeschoss befindet sich ein Supermarkt, es ist optimal geeignet für Prepartys,...

Allerdings sollte man sich dessen bewusst sein, dass im Wohnheim quasi nie Ruhe einkehrt und man sein Zimmer mit einem anderen ERASMUS-Studenten teilt. Jedoch kann auch gerade dies interessant sein, da zwei verschiedene Kulturen zusammenstoßen.

Erwähnenswert ist noch, dass der Preis mit PLN 405 unschlagbar günstig ist, Internet verfügbar ist und im UG Waschmaschinen vorhanden sind.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

An der SGH erfolgt die Kurseinschreibung in drei Stufen. Grundsätzlich ist erst in der dritten Stufe der endgültige Stundenplan festzulegen. Die ersten beiden Stufen sind lediglich dazu gedacht, das Interesse der Studenten zu erfassen um festzulegen, welche Kurse tatsächlich angeboten werden. Daher kann es bezüglich der Learning Agreements Schwierigkeiten geben, da zuvor angebotene Kurse, für die eine Anrechnung erreicht werden konnte, plötzlich gar nicht mehr stattfinden.

Nichts desto trotz geht es irgendwann los. Der Unterricht ist interaktiv gestaltet. In einigen Kursen zählt die Mitarbeit in die Gesamtbewertung mit ein, außerdem sind häufig Präsentationen und Essays zu erstellen. Es gilt jedoch festzuhalten, dass das Niveau nicht immer dem in Nürnberg gewohnten entspricht. Für die meisten Klausuren reicht eine Vorbereitung von 3 Tagen. In den Masterveranstaltungen sind größtenteils polnische Studenten, da im Vergleich zu den Bachelorkursen deutlich weniger Austauschstudenten nach Warschau kommen. Da diese vielfach arbeiten, investieren sie entsprechend wenig Zeit in die Uni und sind häufig in den Vorlesungen nicht anwesend.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung übernimmt Ewa Zuwarek. Sie spricht sehr gut Englisch und ist für alle Fragen gerne ansprechbar. Gerade zu Beginn ist dies hilfreich um alle Unklarheiten bezüglich der Stundenplanzusammenstellung oder Learning Agreements zu beheben.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

An der SGH wird für ERASMUS-Studenten speziell ein Polnisch-Sprachkurs angeboten. Dieser findet zweimal in der Woche statt und sollte nicht unterschätzt werden, wenn man tatsächlich Polnisch lernen will. Der Kurs ist durchaus anspruchsvoll und im Laufe des Semesters wird die Teilnehmerzahl immer geringer. Wenn man allerdings dabeibleibt, kann man durchaus etwas mitnehmen und kommt mit den Kenntnissen gut im Alltag zu Recht.

In Warschau ist es allerdings nicht zwingend erforderlich Polnisch zu sprechen. Gerade jüngere Leute sprechen meist ein gutes Englisch. Auch im Supermarkt kann man sich im Zweifel mit Händen und Füßen artikulieren.

Es werden darüber hinaus auch Sprachkurse in Englisch, Deutsch,... kostenlos angeboten.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Bibliothek der SGH befindet sich in einem Nebengebäude direkt auf dem Hauptcampus. Im Eingangsbereich sind Jacken, Taschen, usw. abzugeben.

Gegen Hinterlegung des Studentenausweises bekommt man im Lesesaal einen Platz zugeteilt. Der Bibliotheksinnenraum ist sehr freundlich unter einer großen Glaspyramide gestaltet. Neben dem Lesesaal gibt es auch genügend Möglichkeiten Gruppenarbeit zu machen. In der Regel sollte für die Kurse neben dem Internet keine Literatur benötigt werden.

Innerhalb des Universitätsgebäudes gibt es mehrere Druck- und Kopierstationen. Üblicherweise bringt man seinen USB-Stick mit den entsprechenden Dateien mit und bekommt diese unmittelbar von den Angestellten ausgedruckt.

Im Hauptgebäude sind zudem einige Computer verfügbar, in die man sich mit den Universitätszugangsdaten einloggen kann.

8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Sehenswertes: In Warschau sollte man sich auf jeden Fall den Kulturpalast ansehen. Der hohe Turm gilt als Merkmal der Stadt, wird von vielen Bewohnern aufgrund des Zusammenhangs zur kommunistischen Herrschaft des Sowjetregimes allerdings kritisch betrachtet. Zudem sind das Kopernikus- sowie das Museum des Warschauer Aufstands sehr zu empfehlen. Da innerhalb Polens die Reisekosten relativ gering sind, empfehle ich die Städte Danzig (Küstenstadt), Krakau (schöne Altstadt und ehemalige Hauptstadt) sowie Breslau zu besuchen.

Kulinarisches: In Polen sind Suppen sehr beliebt. So gibt es unter anderem häufig Rote-Beete-Suppe, Gurkensuppe oder Mehlsuppe. In der Regel wird zu jedem Essen der Krautsalat Surowka serviert. Sehr zu empfehlen sind auch Pierogis, eine Art Maultaschen (nur schöner geformt), die es mit sämtlichen Füllungen zu kosten gibt. Am besten man probiert die polnische Küche in einer der vielen Milchbars aus (zu empfehlen ist die Milchbar in der Nähe der „Palme“). In dem bei den ERASMUS-Studenten als „4 PLN-Bar“ bekannten „Zukonsky“ gibt es neben Wodka und Bier zu je 4 PLN typisch polnisches Essen für 8 PLN, das man unbedingt probieren sollte (unter anderem legendäre Gulaschsuppe). Warschau als Hauptstadt bietet darüber hinaus verschiedene internationale Küchen.

Geld-Abheben: Es empfiehlt sich eine Kreditkarte der DKB zu besorgen, Mit dieser kann an sämtlichen Geldautomaten kostenfrei Geld abgehoben werden. Allerdings sind die im Vergleich zum EUR stark schwankenden PLN-Kurse zu beachten.

Handy: Zu Beginn der Orientation Week erhält jeder ERASMUS-Student eine Prepaid-Karte von Heyah. Innerhalb des Netzes sind SMS kostenfrei und auch sonst ist die Telefonbenutzung günstiger als in Deutschland.

Party: Immer möglich...

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Es kann durchaus sehr mühsam sein in Polen zu reisen. So benötigt man für die Zugfahrt ins gut 300 km entfernte Danzig 6,5 Std. Es ist nicht so, dass man umsteigen müsste, vielmehr bleibt der Zug gelegentlich mitten in der Prärie stehen und wartet... In einer lustigen Gruppe macht diese Zugfahrt dennoch eine Menge Spaß und ist sehr unterhaltsam ☺

Warschau ist eine sehr international geprägte und fortschrittliche Stadt. Es scheint so, als würde die Bevölkerung der Hauptstadt sich sehr am Westen orientieren. So sind gerade im Zentrum auch sämtliche internationalen Banken, Dienstleitungen und Modeketten präsent. Es gibt dermaßen viel zu

erleben und zu sehen, dass einem einfach nie langweilig wird. Ich würde es als beste Erfahrung bezeichnen, diese Stadt aus Sicht eines Fremden erlebt und entdeckt zu haben.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

http://www.sgh.waw.pl/crpm_-en/si/exchange/

nice to know: 11 der bisherigen 23 polnischen Finanzminister schlossen ihr Studium an der SGH ab. Dies zeigt den hohen Stellenwert der Hochschule in Polen und auch vielen internationalen Staaten.

Datum:

Unterschrift: